

## Die Verschiedensamige Melde (*Atriplex micrantha*) in Hamburg

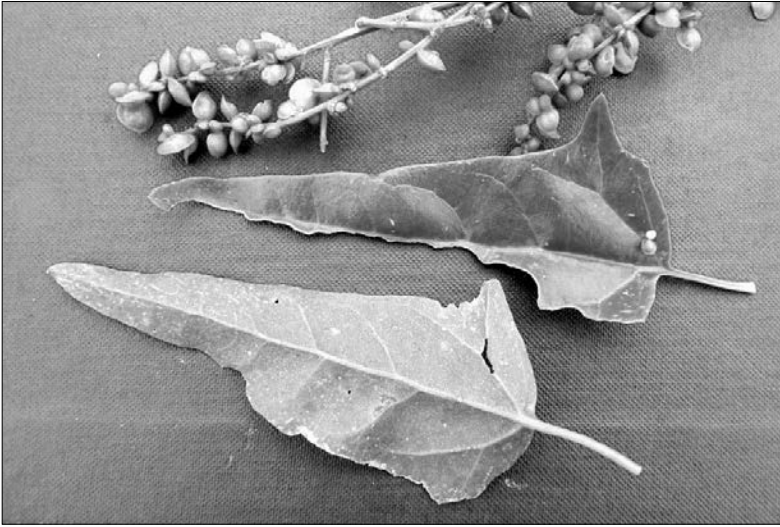
von Ingo Brandt und Hans-Helmut Poppendieck

DGK 6830.1, 6828.3, 6626.4 und 6826.3

Am 18.10.2013 entdeckte Ingo Brandt einen Bestand von rund 100 Pflanzen von *Atriplex micrantha* Ledeb. (Syn: *A. heterosperma* Bunge) in Hamburg an der Autobahnausfahrt Neuland – einem typischen Standort für diese Pflanze, denn *Atriplex micrantha* ist als Autobahnbegleiter bekannt.

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet von *Atriplex micrantha* reicht vom nordwestlichen China über das südliche Zentralasien bis in die südrussischen Steppen. Hier kommt sie auf salzhaltigen Böden und an deren Rändern, auf lehmigen Substraten oder als Ruderalpflanze in der Steppen- und Halbwüstenzone vor. Außerdem tritt die Art adventiv in Nord- und Mitteleuropa und in Nordamerika auf (Suchorukow 2007). Die offenkundige Salzverträglichkeit der Art erklärt, warum sie bei uns bevorzugt an Bundesfernstraßen gedeiht, die im Winter regelmäßig mit Hilfe von Streusalz befahrbar gehalten werden.

*Atriplex micrantha* ist in Deutschland ein Neophyt, der bei uns seit rund 100 Jahren sporadisch gefunden wurde, sich aber in den letzten Jahren stark ausgebreitet hat (Schwarz 2004). Griese (1998) stellte bereits 1996 eine durchgängige Verbreitung von *Atriplex micrantha* entlang der A2 zwischen Berlin und dem Ruhrgebiet fest, wies aber darauf hin, dass die Art zwischen Hannover und Hamburg entlang der A7 offenbar weitgehend fehle. Wie man auf der Verbreitungskarte im neuen Deutschland-Atlas (Netzwerk Phytodiversität 2013) sehen kann, bilden die Vorkommen dieser Art das süddeutsche und westdeutsche Autobahnnetz ebenso eindeutig ab wie wir das aus Norddeutschland für das Dänische Löffelkraut (*Cochlearia danica*) kennen. Geballte Vorkommen gibt es im Rhein-Main-Gebiet und in Südniedersachsen und im angrenzenden Sachsen-Anhalt, hier auch auf Salzhalden. Auch in Bremen ist die Art inzwischen häufig. Für Hamburg gab es bislang nur vereinzelte Meldungen, und zwar einige unbestätigte und nicht hinreichend dokumentierte Nennungen aus dem frühen 20. Jahrhundert sowie in jüngerer Zeit eine Meldung vom Gleisdreieck in Bergedorf vom 8.7.1990 und ein Vorkommen von rund 30 Pflanzen im Hafen (Hohe Schaar) vom 23.10.1988. Diese beiden Meldungen stammen von Friedrich Mang und sind in seiner



**Abb. 1**  
Blätter und Früchte von *Atriplex micrantha* (ca. ½ tatsächliche Größe). Foto: I. Brandt

Pflanzenkartei verzeichnet, die zusammen mit seinem Herbar im Herbarium Hamburgense aufbewahrt wird.

Wahrscheinlich ist *Atriplex micrantha* bereits seit vielen Jahren in Hamburg präsent und deutlich weiter verbreitet als bisher angenommen. Ebenfalls aus dem Jahr 2013 stammt die Angabe von Jörgen Ringenberg, der eine nicht eindeutig zuzuordnende Melde bereits seit 2 Jahren entlang der A1, aber auch nördlich der Elbbrücken und entlang der A 25 im Bereich Allermöhe und Bergedorf beobachtet hatte, diese zunächst aber als *Atriplex sagittata* (Glanzmelde; Synonym: *A. nitens*) bestimmt hatte. Ähnliche Verwechslungen dürfte es in den vergangenen Jahren häufiger gegeben haben.

Die Unterscheidung der beiden Arten ist, wie bei den meisten Gänsefußgewächsen, nicht einfach. Erschwerend kommt hinzu, dass beide Arten entlang häufig nur schwer zugänglicher Autobahnen zu finden sind. Für eine eindeutige Zuordnung benötigt man

**Tab. 1** Unterscheidungsmerkmale zwischen *Atriplex micrantha* und *A. sagittata*.

<b>Atriplex micrantha</b>	<b>Atriplex sagittata</b>
Alle weiblichen Blüten gleich gestaltet, ohne Perigon, mit vertikal abgeflachter Frucht	Weibliche Blüten zweigestaltig: Entweder mit 4- oder 5-zipfeligem Perigon und horizontal abgeflachter Frucht oder ohne Perigon und mit vertikal abgeflachter Frucht
Vorblätter: vom Grund an mit 3-5 Hauptnerven	Vorblätter: der Mittelnerv teilt sich erst in 1 bis 3 mm Höhe in 3-5 Hauptnerven auf
Frucht innerhalb der Vorblätter ungestielt	Frucht zwischen den Vorblättern gestielt
<i>Nicht im Rothmaler genannt, aber auf den meisten verfügbaren Abbildungen erkennbar:</i>	
Vorblätter fast rund, kaum zugespitzt (vgl. Abb. 2)	Vorblätter etwas länger als breit, zugespitzt

reife Früchte. Die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale nach Rothmaler (2011) zeigt Tab. 1.

Die Pflanzen sind im Spätsommer und Herbst auffällig gelblich gefärbt und werden bis zu 2 m hoch. Zu dieser Zeit sind auch die recht großen Früchte auffällig.

Der Hamburger Pflanzenatlas nennt die Art nicht (Poppendieck et al. 2010), obwohl sie in früheren Hamburger Florenlisten (Mang 1989, Poppendieck et al. 1998) auftaucht. Das hängt damit zusammen, dass im Hamburger Pflanzenatlas nur diejenigen unbeständig

vorkommenden Arten aufgeführt wurden, von denen im Kartierzeitraum ab 1995 Meldungen vorlagen. Diese Beschränkung wurde bewusst gewählt. Hintergrund ist, dass die historische Adventivflora Hamburgs außerordentlich reich ist, aber bislang nicht hinreichend aufgearbeitet wurde. Auch die beiden erwähnten Florenlisten sind keineswegs vollständig. Und so wünschenswert eine historisch-kritische Aufarbeitung der Hamburger Adventivflora gewesen wäre – im Rahmen der Arbeiten für den Hamburger Pflanzenatlas hätte sie nicht geleistet werden können. Beispielsweise hätte das sehr große Herbarium Hamburgense mit seinem Bestand von 1,8 Millionen Belegen von A-Z durchgesehen werden müssen, was den Zeitrahmen des Kartierprojektes gesprengt hätte. Diese Aufgabe muss einer späteren Bearbeitung vorbehalten bleiben.

Da *Atriplex micrantha* offenbar in Hamburg weitaus häufiger auftritt als bisher gedacht, werden alle Kartierer gebeten, verstärkt auf diese Art zu achten und ihre Funde der Regionalstelle Hamburg mitzuteilen.



**Abb. 2**

Vorblätter und Frucht von *Atriplex micrantha*.

Foto: I. Brandt

## Literatur

FloraWeb (2014): <http://www.floraweb.de/>, aufgerufen am 19.1.2014.

Griese, D. (1998): Die viatische Migration einiger neophytischer Pflanzensippen am Beispiel norddeutscher Autobahnen. In: Vegetationsökologie von Habitatsinseln und linearen Strukturen. Tagungsbericht des Braunschweiger Kolloquiums vom 22.-24. November 1996 (Hrsg.: Dietmar Brandes). Braunschweiger Geobotanische Arbeiten 5, 263-270.

Jäger, Eckehart J. (Hrsg.) (2011): Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband (20. Aufl.). Heidelberg (944 S.).

Junge, P. (1909): Flora von Hamburg – Altona – Harburg. 286 S. Hamburg.

Mang, F.W.C. (1989): Artenschutzprogramm: Liste der wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen von Hamburg und Umgebung. Naturschutz Landschaftspflege Hamburg 27, 1-96.

- Netzwerk Phytodiversität Deutschlands e.V., Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.) (2013): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Münster (912 S.).
- Poppendieck, H.-H., Bertram, H., Brandt, I., Engelschall, B., v. Prondzinski, J. (Hrsg.)(2010): Der Hamburger Pflanzenatlas von a bis z. Hamburg: Dölling und Galitz Verlag (568 S.).
- Poppendieck, H.-H., Kallen, H.W., Brandt, I., Ringenberg, J. (1998): Artenhilfsprogramm. Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen von Hamburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Hamburg 48, 3-113.
- Rothmaler, W. (2011): Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. Hrsg. E.J. Jäger. 20. Aufl., Spektrum Akadem. Verlag, Heidelberg. S. 240 & 304.
- Schwarz, O.C. (2004): Beiträge zur Biologie, Chorologie, Ökologie und Taxonomie der neophytischen Melde *Atriplex micrantha* und verwandter Arten. Dissertation der Uni Stuttgart. pdf abrufbar unter <<http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2004/1649/>>.
- Suchorukow, A.P. ( 2007): Zur Systematik und Chorologie der in Russland und den benachbarten Staaten (in den Grenzen der ehemaligen USSR) vorkommenden *Atriplex*-Arten (Chenopodiaceae). Ann. Naturhist. Museum Wien 108B, 307-420.

### **Anschriften der Verfasser**

Ingo Brandt  
 Veilchenstieg 29  
 22529 Hamburg  
 <post@ingobrandt.de>  
 <www.biologen-geographen.de>

Dr. Hans-Helmut Poppendieck  
 Moorweg 5g  
 22453 Hamburg  
 <hans-helmut.poppendieck@web.de>

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des Botanischen Vereins zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Brandt Ingo, Poppendieck Hans-Helmut

Artikel/Article: [Die Verschiedensamige Melde \(\*Atriplex micrantha\*\) in Hamburg 59-62](#)